

### Einladung

des Sießener Uhrmacher-Vereins zu einer Versammlung am Montag, den 27. August d. J., im Hôtel „Prinz Carl“ in Sießen a. d. Lahn.

Die Verhandlungen beginnen um 11 Uhr und stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

1. Mittheilung über Zweck und Ziel der Vereinigung, sowie über die bis jetzt vom hiesigen Verein geschehenen Schritte und gefassten Beschlüsse.

2. Gründung eines engeren Verbandes.

3. Beschickung des Verbandstages in Wiesbaden.

4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Nach Schluß der Verhandlungen gemeinschaftliches Essen.

**Der Uhrmacherverein zu Sießen.**

In der am 7. d. M. stattgehabten monatlichen Versammlung wurde beschlossen, daß die 3. Generalversammlung des Vereins für Osnabrück und Umgegend am 28. August, Morgens 10 Uhr, im Hotel Maas hier selbst, stattfindet. Diejenigen Herren Kollegen, welche in benachbarten Städten und Ortschaften wohnen und sich uns noch anzuschließen gedenken, werden hiermit eingeladen, zur genannten Zeit sich einzufinden. Auch ist jedem gelerntem und selbständigen Uhrmacher der Zutritt zu dieser Generalversammlung gern gestattet.

Osnabrück, den 8. August 1877.

3. A.: W. Krüger, Schriftführer.

Am 6. August fand in Chemnitz der Verbandstag des „sächsischen Provinzial-Verbandes“ statt, und waren auf demselben 23 Städte durch 33 Kollegen vertreten. Beschlossen wurde unter Anderem, unter Beibehaltung der jetzigen Central-Verwaltung den Verband in kleinere Distrikts-Vereine oder Verbände von solchen Ortschaften, die sich in gegenseitiger Nähe befinden, zu zerlegen, um dadurch einen regeren Verkehr unter den Mitgliedern zu erzielen und die Einrichtung solcher gleichmäßiger Bestimmungen möglich zu machen, die nur unter Voraussetzung gleicher Verhältnisse einzuführen sind, wie z. B. Preis-Tarife, Lehrlings-Prüfungen u. s. w. Wünsche, bezüglich Ein- und Zuteilung, sind baldigst an mich gelangen zu lassen. Ferner ist der Anschluß an den deutschen Verband, unter Beibehaltung des Journals als Vereinsorgan, beschlossen, von einer Beschickung des Congresses in Wiesbaden aber abgesehen worden. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 72, und haben sich namentlich neuerdings mehrere Kollegen aus dem süd-westlichen Theile Sachsens angeschlossen. Weitere Mittheilungen erfolgen noch besonders. In das Directorium sind außer dem Unterzeichneten als Vorsitzenden die Herren Röber-Rossen, Ant. Mertig-Mittweida, Mor. Muth-Annaberg und Besche-Meißen gewählt worden.

Döbeln, den 9. August 1877.

F. W. Ruffert.

**Neumärkischer Gauverband.** II. Jahresversammlung in Küstrin am 8. d. M. Bei Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden Engeli n, Landsberg a/W., berichtete dieser freudig, daß sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Streben nach Einigkeit, das Bestreben collegialisches Zusammenwirken zu fördern, immermehr Bahn bricht. Es gehören augenblicklich unserem Verbands 41 Mitglieder aus 21 Orten an. Sieht es auch in einigen größeren Orten unseres Gaues noch recht trübe aus, so in Soldin (ein Mitglied), Berlinchen und Friedeberg (kein), Driesen (1 Mitglied), so hege er doch die feste Ueberzeugung, daß, sind erst die geplanten Einrichtungen unseres deutschen Verbandes ins Leben getreten, dann auch die Herren, welche jetzt noch, theils aus Unkenntniß, theils aus Eigennutz, Eigensinn u. s. w. uns fern geblieben, durch die zwingende Nothwendigkeit getrieben, den Anschluß suchen werden.

Da die Versammlung den Vorsitzenden bei Innehalten der Tagesordnung freie Hand gewährte, so begann er die Verhandlung mit Vorlesen eines, vom Vorsitzenden des Schweidnitzer Vereins eingegangenen Briefes. In demselben werden drei Fälle mitgetheilt, daß Herr Becker, Freiburg, an Private Regulateure verkauft und gedruckte Anweisungen zum Aufhängen derselben mitgegeben hat. Nach kurzer Debatte wurde folgende Resolution angenommen:

„Die Ausführungen des Kollegen Conrad, Schweidnitz, als thatsächlich erwiesen voraussetzend, erklärt die Versammlung die Hand-

lungsweise des Herrn Becker in Freiburg als höchst verdammenswerth, und beauftragt den Vorstand, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln hiergegen zu wirken.“

Als Delegirter zum 1. Verbandstage in Wiesbaden wurde einstimmig Engelin ernannt. Zu seiner Information trat man dann auch in die Berathung der vorläufig für dort zur Tagesordnung gestellten Fragen, deren vollständige Wiebergabe nicht nöthig ist, da die entwickelten Ansichten von der bis jetzt veröffentlichten nicht erheblich abweichend waren.

Einer weiteren sorgfältigen Erwägung ist folgender Beschluß zu empfehlen:

„Die Versammlung betrachtet als erwiesen, daß die Wanderlager u. s. w. Mißstände sind und ein gesetzliches Einschreiten Bedürfnis ist, es kann solches ohne Schädigung anderweiter Interesse wie folgt geschehen:

a) Heranziehung der Eigenthümer solcher Wanderlager p. p zum höchsten Gewerbesteuerfuß.

b) Abänderung des § 8 des Freizügigkeitsgesetzes vom 1. Nov. 1867 dahin, daß alle neu Anziehenden oder vorübergehend am Orte Weilenden von dem Momente an, wo sie zur Staatsgewerbesteuer herangezogen werden, auch die Communallasten mitzutragen haben.

c) Regelung des Auktionswesens dahin, daß alle öffentlichen Waaren-Auktionen nur durch beeidete und formell bestellte Auktionatoren sollen abgehalten werden dürfen.“

Der Nutzen der Mitglieder-Diplome wurde stark angezweifelt und deren Einführung vorläufig nicht empfohlen.

Die Garantiezeit soll bei neuen Uhren nicht über 1 Jahr und bei Reparaturen nicht über 6 Monate hinaus ausgedehnt werden.

Die Bekanntmachung der Preise durch die Presse, wie im Schaufenster, werden entschieden verurtheilt und den Mitgliedern zur Pflicht gemacht, hiervon künftig abzustehen.

Unterstützung sollen nur die eine solche beanspruchenden Gehilfen erhalten, welche sich genügend als Uhrmacher legitimiren können.

Es wurde ein Gauverbandzeichen vereinbart, und wird allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht, dieses Zeichen zu respectiren, also vorkommenden Falles wahrhaft collegialisch zu handeln.

Nach Beendigung der Verhandlungen wurde die von Herrn W. Hackenthal, Berlin, opferwilligst arrangirte reichhaltige Ausstellung der neueren Werkzeuge (Boley'sche Drehstühle, Schraubstöcke, Wälzmaschine u. s. w.) besichtigt. Herr Hackenthal hat sich durch die gehabte Mühe sowohl als auch, daß er den durch Verkauf von Werkzeugen erzielten Nutzen der Verbandsklasse überwiesen hat, den Dank der Mitglieder erworben.

Bei der gemeinsamen Tafel wurden natürlich so und so viele Toaste ausgebracht; erwähnt sei hier der erste „auf unsern allverehrten Central-Verbands-Vorsitzenden Staedel“, der ihm sofort per Draht übermittelt wurde.“

Nachmittags führte ein gewaltiger Omnibus die Teilnehmer mit mehreren inzwischen eingetroffenen Frauen von Kollegen nach Tamsel, dort wurden die rühmlichst bekannten Schönheiten genügend gewürdigt und im Gartenlokal ein vom Kollegen Bette-Soldin diesem Tage gewidmetes Lied gesungen.

Eine gemüthliche Kneiperei beendete diesen genussreichen Tag.

Landsberg a/W., 12. August 1877. ☉

### Stader Uhrmacher-Verein.

Die am 3. d. M. abgehaltene Generalversammlung war leider von auswärtigen Mitgliedern nicht zahlreich besucht, nur Colleague Noé (Drochtern) war erschienen, woran die ungünstige und schlechte Witterung nicht zum wenigsten Schuld sein mochte. Umso mehr wurde daher die Anwesenheit des Kollegen Noé, welcher eben durch dieselbe sein Interesse an unserer Sache zeigte, von den Anwesenden gewürdigt und vom Unterzeichneten nochmals der Wunsch ausgesprochen, daß die regelmäßigen Versammlungen doch mehr als bisher von den auswärtigen Kollegen besucht werden möchten, da anregender Stoff zur Besprechung stets vorhanden sei.

\*) Von Herrn Staedel traf am 10. folgende Antwort hier ein:

„Eeben von der Reise zurückgelehrt, finde ich die Besehung Ihres verehrl. Verbandes vor, und haben Sie mir damit viel Freude gemacht, wofür ich allen werthen Kollegen bestens danke.“